

Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

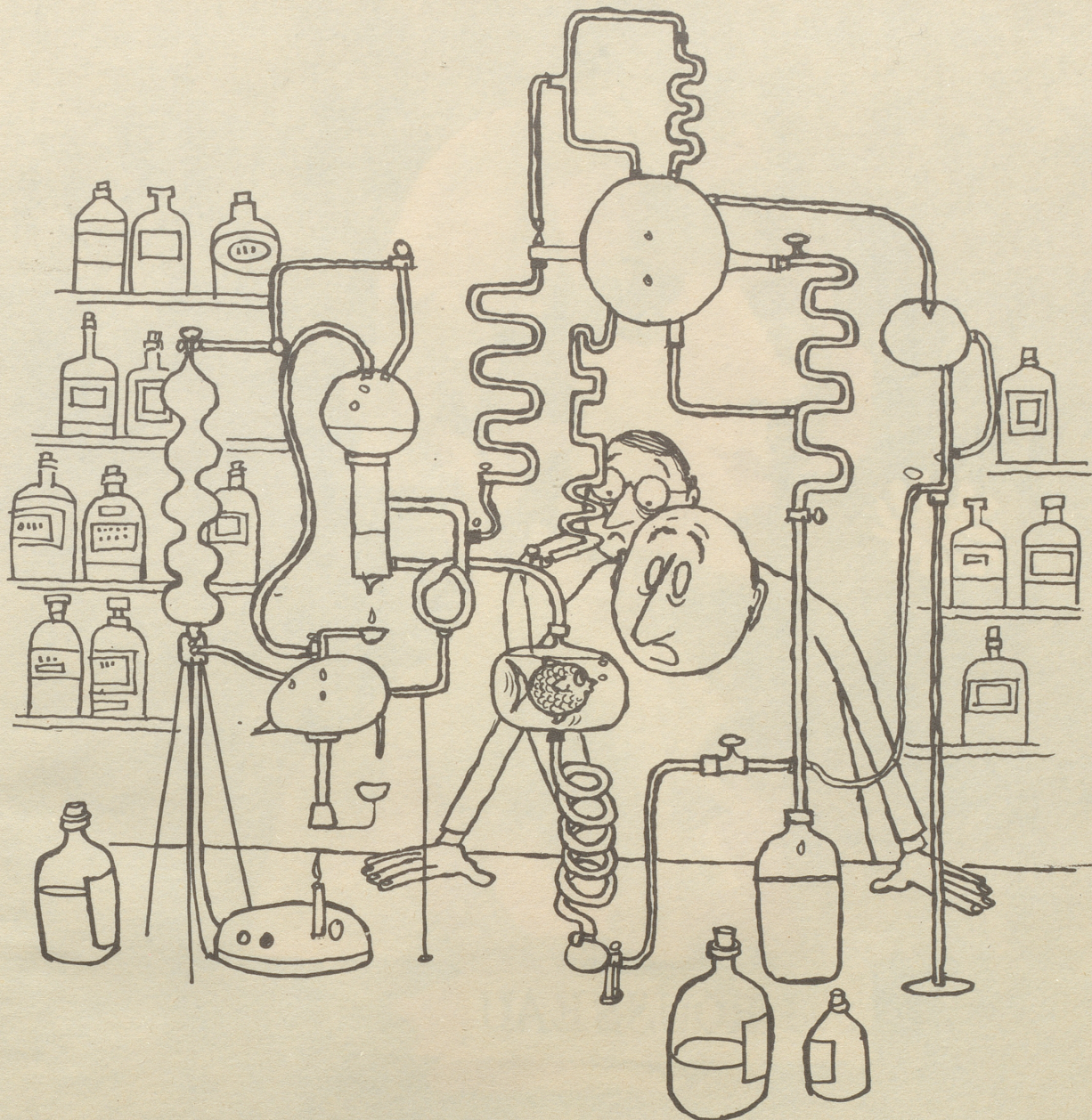
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Alchimisten

«Oha, Goldfisch statt Gold!»

Moser

HAPPY END

Bei einer Auktion in der New Yorker Parke-Bernet-Galerie wurden kürzlich neben anderen interessanten Handschriften einige Briefe und Postkarten des Raumfahrers John Glenn versteigert. Es handelt sich um eine Korrespondenz des Astronauten mit seiner Autowerkstatt, bei der er sich einiger Defekte wegen beschwerte.

In einer kürzlich erlassenen Dienstvorschrift der kanadischen Armee

heißt es: «Sobald ein Soldat eine Atombombe fallen sieht, hat er als erstes seinen direkten Vorgesetzten zu benachrichtigen. Unmittelbar danach muß der Soldat das für einen solchen Fall vorgesehene Formular ausfüllen und an das Armeehauptquartier schicken.»

Zwei Firmen in San Francisco fechten einen Rechtsstreit aus. Die klagende Firma Weiner & Cossage hatte den Einfall, bei einem Werbefeldzug für eine Biersorte, Pullover mit groß aufgedruckten Bildern von Bach, Beethoven und Brahms herzustellen. Diese Komponisten-

pullis hatten einen solchen Erfolg, daß die Textilfabrik Allison Hemden mit den Köpfen bekannter Komponisten herausbrachte, die ebenfalls reißenden Absatz fanden. Daß das Gericht den Antrag zurückwies, diese Konkurrenz zu verbieten, nannte der Anwalt von Weiner & Gossage einen «Tiefschlag für die Kultur».

Eine russische Hausfrau klagt einer Nachbarin: «Heute gab es im Konsum weder Fleisch noch Butter noch Eier zu kaufen. Mein Eisschrank ist leer. Was soll ich nur machen?» Die Nachbarin rät: «Schließen Sie doch

einfach Ihren Eisschrank an den Radioapparat an, Genossin! Im Moskauer Rundfunk haben wir doch alles in Hülle und Fülle!» TR

das neue
**VIVI
KOLA**

